

Inhalt

Vorwort (<i>Peter Conradi MdB</i>)	9
Einleitung	13

Teil 1

Grundlagen	17
-------------------------	-----------

Aspekte zur Neugestaltung der Wohnverhältnisse (<i>Axel Janitzki</i>)	19
--	----

1. Wohngemeinschaftsbewegung und
Neue Wohnbewegung 19
2. Ideen und Motive einer «Neuen Wohn-
bewegung» 26
3. Eigentum und «Eigenbedarf» 31
4. Treuhandeigentum an Grund und Boden 34
5. Wohnform und Rechtsform 37
6. Erbbaurecht und Bodenreform 48
7. Vom Kaufgeld zum Leihgeld /
Wohnwirtschaftliche Perspektiven 54

Gegenseitige Hilfen in «Wohnwirtschaftsgemeinschaften» (<i>Walter Burkart</i>)	58
---	----

1. Um welche Projekte handelt es sich? 58
2. Die Menschen der Wohnwirtschafts-
gemeinschaften 60
3. Einige Merkmale der Wohnwirtschafts-
gemeinschaften 62

4. Der Umkreis der Wohnwirtschafts-
gemeinschaften 63
5. Entkoppelung von Kapital und
Schuldendienst 65
6. Problemstellungen und Perspektiven 70
7. Die Finanzierung von gemeinschaftlichen
Wohnprojekten durch die GLS Gemeinschafts-
bank eG 73

Wohnen als Erscheinungsform der Freiheit – ein Gespräch
mit W.E. Barkhoff 80

Teil 2

Beispiele wohnwirtschaftlicher Kooperationsformen (Erfahrungsberichte, Darstellungen, Initiativen) 89

- Selbstdarstellung der Wohnwirtschaftsgemeinschaft
Roonstraße, Bremen (*Theo Marwitz*) 91
- Hausprojekt Junostraße 1, Berlin-Hermsdorf – warum
machen wir das? (*Thomas Bandt*) 94
- Die Wohnwirtschaftsgemeinschaft in der Junostraße 1
aus der Außenperspektive (*Petra Gröger*) 100
- Kinder und Narren GbR. Die Wohngemeinschaft Gut
Jellinghausen stellt sich vor (*Udo Wehr*) 104
- Bausparkasse für andere – ein Gespräch mit der
Arbeitsgemeinschaft in Wuppertal: «Kleine Inseln –
aber wenigstens die» 109
- Waldorfschule und Wohnungsbau (*Michael Harslem*) .. 116
- Die Gesellschaft für gemeinschaftliches Wohnen GbR
in Überlingen (*Sabine Hoffmann*) 121
- «Vernieuwend wonen» in Maastricht – ein
kommunales Wohnprojekt um eine Waldorfschule
(*Konstanze Conninge-Wilson*) 130

Die Stiftung Edith Maryon zur Förderung sozialer Wohn- und Arbeitsstätten in Arlesheim/Schweiz (zusammengefaßte Selbstdarstellung)	136
Dezentrales Studentenwohnheim – Wohninitiativen im Umkreis des Instituts für Waldorfpädagogik, Witten/Ruhr (Alexander Kubitz)	140
Modell freier Wohnraum – Hilfsverein für studentisches Wohnen und Wirtschaften e.V., Alfter (Ute Walter, Thomas Ziegenbalg, Bettina Flau)	146
Ökosoziales Wohnen in Köln-Blumenberg (zusammengefaßte Selbstdarstellung)	149
Stiftung Stadtökologie in Nürnberg (zusammengefaßte Selbstdarstellung)	152
Vergabe von Erbbaurechten als Alternative zum Grundstücksausverkauf in den neuen Ländern – eine Initiative des Seminars für freiheitliche Ordnung e.V. in Bad Boll	155

Teil 3

Beispiele für Vertrags- und Satzungsgestaltungen 157

Vorbemerkung	159
Gesellschaftsvertrag der Wohnwirtschaftsgemeinschaft Roonstraße	161
Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft Am Buernacker .	169
Schiedsvertrag der Gesellschaft Am Buernacker	172
Wohnkapitalkonto	173
Vorläufige Kooperationsvereinbarung der zusammenarbeitenden Wohnwirtschaftsgemeinschaften («Bausparkasse für andere»)	175
Wohnungsbaugenossenschaft Rengoldshausen eG (Auszug)	177

Hilfsverein für studentisches Wohnen und Wirtschaften e.V. – Satzung (Auszug)	180
Vereinbarung der Studentengemeinschaft am Institut für Waldorfpädagogik Annener Berg e.V. – vertreten durch den Studentenrat – und den Wohngemeinschaften (Hausgemeinschaft) der Grundbesitzung Märkische Straße 3 in Witten-Annen	181
Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft für öko- soziales Wohnen in Köln-Blumenberg und Satzung (Ausschnitt)	185
Stiftung Stadtökologie – Satzung (Ausschnitt) und Vereinssatzung (Ausschnitt)	189
Erbbauerechtsvertrag (Auszug)	194
Adressen	201
Anmerkungen	202